



Allerlei Baustellen

Wo am Arnold-Gymnasium gerade etwas Neues entsteht

Ist eine Baustelle per se etwas Schlechtes? Wenn einer „viele Baustellen hat“, dann unterstellt man ihm damit gerne, dass er überfordert ist, vieles beginnt, aber nichts zu Ende bringt. Ist eine Baustelle etwas Gutes? Dort entsteht ja etwas Neues oder es wird etwas repariert und damit wieder funktionsfähig oder einfach nur schöner gemacht. Auf jeden Fall sind Baustellen etwas Störendes. Sie sind laut und machen Dreck, versperren den Weg und zwingen uns oftmals auf Umwege.

Am Arnold-Gymnasium gibt es gerade einige Baustellen. Der gesamte Alpha-Flügelbau ist abgeriegelt. Durch die Staubabschirmwände hört man den Presslufthammer, über die Außentreppe gehen Bauarbeiter aus und ein, manchmal wie die Ameisen mit allerlei Material auf den Schultern. Im Keller ist die Heizung schon eingebaut, vor dem Gebäude wird der neue Kamin aufgestellt. Die ehemalige Cafeteria ist komplett entkernt. Die Trockenbauer ziehen dort neue Wände ein. Das sind ganz schön viele Baustellen auf einmal. Sie sind laut und schmutzig. Sie versperren Wege und stören immer wieder auch den Unterrichtsbetrieb. Aber es entsteht etwas Neues: Neben dem großen Alpha-Treppenhaus wird ein Aufzug dafür sorgen, dass das AG überall barrierefrei zugänglich sein wird. Im Untergeschoss und im Flügelbau werden drei Computerräume und zwei Musiksäle ganz neu eingerichtet. In der ehemaligen Cafeteria entsteht das neue Studio für nectv. Die Baustellen lohnen sich also.

Die lange Zeit der Pandemie mit Lockdown, mit Distanz- und Wechselunterricht, hat noch ganz andere Baustellen hinterlassen. Solche, die es zur Zeit an allen Schulen gibt. Das merken wir jeden Tag im Unterricht. Bei manchen Schülern ist nur ein bisschen „der Putz abgebrö-

ckelt“, sie haben Wissenslücken, die sich mit ein wenig Unterstützung durch unsere „Brückentutoren“ leicht schließen lassen, Schönheitsreparaturen halt. Bei anderen ist das Gebäude, das im Distanzunterricht aufgebaut wurde, schon wieder komplett in sich zusammengebrochen. Das Fundament hat nicht getragen. Das ist eine größere Baustelle. Förderunterrichte und Intensivierungswochenenden verlangen Zusatzschichten. Auch nicht immer optimal, wenn man sowieso schon geschafft ist. Wir arbeiten zusammen, Hand in Hand, suchen für jede und jeden das passende Angebot und tun unser Bestes. Im Extremfall braucht es auch mal eine längere Umleitung. Am Ende kommt man trotzdem ans Ziel.

Und schließlich sind da noch ein paar Spezialbaustellen. Die Eine und den Anderen haben die letzten Monate so mitgenommen, dass es ihnen richtig schwer fällt, morgens in die Schule zu gehen. Sie sind verunsichert. Sie können sich nicht richtig konzentrieren, es bleibt einfach nichts hängen. Da muss eine Spezialfirma ran, richtige Fachleute. Da können wir zwar unterstützen, aber zum Reparieren fehlt uns oft das passende Werkzeug.

Viele Baustellen – im wörtlichen und im übertragenen Sinn. Wenn alle mit anpacken, überall die passenden Fachleute dafür sorgen, dass auch alles richtig gemacht wird und jeder weiß, was er zu tun hat, wenn wir auch mal „Dreck, Lärm und Umwege“ ertragen, dann schaffen wir gemeinsam Neues!



LEITGEDANKEN

Wozu überhaupt Schule?

Endlich ist es wieder soweit! Einige freuen sich auf das Aufstehen und die Schule, andere hätten lieber weiterhin Ferien und fragen sich: „Schule. Wozu überhaupt?“



Geht es darum, dem Wunsch der Eltern zu folgen? Geht es um einen notwendigen Abschluss, damit ein guter Beruf ergriffen werden kann? Oder reicht es auch einfach nur, dort zu sein, um neben der Ausbildung sich auch zu bilden?

„Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen“, sagt Peter Bieri, Professor für Philosophie, in einem seiner Vorträge. „Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein.“

Dieser Modus besteht darin, sein eigener Herr über das Leben zu sein. Er setzt nicht unbedingt Intelligenz voraus, aber eine Einsicht darin, wie die Welt funktioniert, wie das Leben gestaltet sein sollte, wie Menschen miteinander umzugehen haben, was also einen guten Menschen und ein gutes Leben ausmacht. Ein solches Wissen schafft aber keine Macht. Die Macht des Wissens „verhindert, dass man Opfer wird.“ (ebd.) Durch Bildung verschafft sich der Mensch also eine Persönlichkeit, die ihm dazu verhilft, seine Autonomie zu wahren und sich für die der Anderen einzusetzen. Schule ist Ausbildungsstätte und Bildungsanstalt. Sie bietet eine Lernwerkstatt, in der die Kompetenzen von jungen Menschen durch die Lehrer gefördert werden. Sie bietet aber auch einen Lebensraum, in dem sich die Möglichkeit ergibt, in der Gemeinschaft aller Mitglieder eine persönliche Reife zu erlangen, die mehr wert ist als das mit dem Abitur ehrgeizig angestrebte formale Zeugnis der Reife. Wer Schule so versteht, wird jeden Morgen das Bett lustvoll verlassen.

WERNER SCHWARZ

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Redaktion
Thorsten Zipf;
Dr. Karl-Heinz Sängner

Layout
Dr. Karl-Heinz Sängner

Erscheinungstermin
29.10.2021

Auflage
1.000 Exemplare

Design
Patrick Dressel

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Yamina Chighannou

kommt aus Unterfranken und hat in Würzburg die Sprachen Englisch und Spanisch studiert. Die begeisterte Sängerin verbringt ihre Freizeit gerne mit ihren Freunden. Sie unterstützt uns am AG für ein halbes Jahr, danach geht es für sie zurück an ihre Seminarschule nach Würzburg, um das zweite Staatsexamen abzulegen.



Theres Müller

wurde auf eigenen Wunsch zu uns ans AG versetzt. Geboren ist sie in Frankfurt (Oder) und hat später in Erlangen studiert. Sie unterrichtet Evangelische Religionslehre und Englisch. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrem Labrador. Neben dem Draht zu Gott, hat sie auch noch eine musikalische Ader: sie spielt Klavier und liebt das Tanzen.



Teresa Jaumann

ist Referendarin für die Fächer Mathematik und Katholische Religionslehre. Sie ist nur für ein halbes Jahr am Arnold-Gymnasium, denn danach geht sie zurück nach Augsburg an ihre Seminarschule. Dort kann sie in ihrer Freizeit wieder mehr ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten beim Roten Kreuz und in der Jugendarbeit nachgehen.



Norbert Krines

hat Lehramt für Deutsch und Sozialkunde studiert. Seit seinem Studium arbeitet er als selbstständiger Dozent vor allem für die Universität Bamberg und die PH Bern. Außerdem ist er als Autor für das Lehrermagazin Schoolbook tätig. Derzeit unterstützt er die Fachschaft Deutsch. Herzlichen Dank und eine gute Zeit am AG!



Ellina Medvedovskaja

kommt aus Nürnberg und ist zweisprachig aufgewachsen. Sie konnte sich schon in der Schule für Sprachen begeistern und spricht nun selbst fünf Sprachen, wovon sie Deutsch und Französisch unterrichtet. In ihrer Freizeit möchte sie wieder verschiedene Länder entdecken – sobald die Pandemie es endlich zulässt.



Susanne Michel

hat nach ihrem Maschinenbaustudium in München Lehramt für Mathematik und Physik studiert. Nach Einsätzen im Allgäu und in Oberbayern ist sie froh, dass sie nun in ihre Heimat Coburg zurückkehren konnte. Wenn ihr die Schule Zeit lässt, genießt sie es, ihre Freizeit mit Familie und Freunden zu verbringen.



Barbara Riedel

hat in Erlangen studiert. Den Zweigschuleinsatz des Referendariats absolviert sie bei uns am AG. Sie unterrichtet Chemie und Biologie. Nach der Schule verbringt sie viel Zeit im Freien. Man trifft sie bei Wind und Wetter in Begleitung ihres Hundes, einem schwarzen Labradorrüden, rund um ihre Heimat Baiersdorf.



Sönke Schmidt

stammt unüberhörbar aus dem Norden Deutschlands. Zum Studium der Fächer Latein und Geschichte hat es den begeisterten Jogger nach Bamberg verschlagen und nur kurz unterbrochen durch das Referendariat im oberpfälzischen Neutraubling ist er auch gleich in Oberfranken geblieben.



Hanna Tillmann

hat soziale Arbeit an der Hochschule Coburg studiert. Sie unterstützt seit September als Jugendreferentin das Team um Frau Nauemann in der OGTS. Mit verschiedenen Angeboten im sportlichen und kreativen Bereich sorgt sie mit dafür, dass neben der Arbeit der Spaß am Nachmittag nicht zu kurz kommt.



Das neue Trio der SMV

Altes wieder aufleben lassen und neue Ideen umsetzen

Wahlplakate in der Pausenhalle und ein Kandidatencasting in der Klassensprecher-versammlung: Mit Schuljahresbeginn gilt es, die Spitze des SMV-Teams neu zu be-

setzen. Nachdem sich die Kandidatinnen und Kandidaten in einem spannenden Verfahren vorgestellt hatten und in den Klassen intensiv beraten wurde, fand am 08.10.

die Wahl der neuen Schülersprecher des Schuljahres 2021/22 statt. Als erste Schülersprecherin wurde Jennifer Vrtkovski aus der Q11 gewählt, Veit Schaller aus der 10. Jahrgangsstufe wurde zum zweiten Schülersprecher bestimmt. Neben diesen beiden neuen Führungskräften kann Matteo

Dohnalek als dritter Schülersprecher mit der Erfahrung aus den Vorjahren für die notwendige Kontinuität sorgen. Wir freuen uns besonders, die Veranstaltungen wieder in Gang zu bringen, die im vorherigen Jahr wegen der Pandemie leider ausfallen mussten. Der Fokus liegt vor allem auf dem Mini-Arnold-Cup, daneben wollen wir euch auch ein paar neue Veranstaltungen anbieten, dazu verraten wir aber noch nicht zu viel. Zudem möchten wir uns wieder mehr mit der Schülerschaft in Verbindung setzen, uns auf deren Ideen konzentrieren und diese so schnell wie möglich in die Schulfamilie einbringen. Wir wünschen uns für dieses Schuljahr viele positive Veränderungen und eine schöne gemeinsame Zeit.

JENNY, VEIT, MATTEO



Deutsch-polnische Schülerbegegnung – endlich „in real“!

Zum ersten Mal seit Pandemiebeginn trafen sich Jugendliche aus Neustadt und Kielce in Oberschleißheim

Nach einem digitalen Kennenlernen im letzten Schuljahr fand der deutsch-polnische Schüleraustausch endlich vom 22.09. bis zum 29.09. in Oberschleißheim, in der Jugendbegegnungsstätte am Tower, statt. 20 SchülerInnen und drei LehrerInnen aus Kielce, Woiwodschaft Heiligkreuz in Polen, trafen dabei auf 16 ArnoldinerInnen mit Herrn Zipf und Frau Bernhardt.

Dass Kielce nicht gerade um die Ecke liegt, merkten bereits alle Teilnehmer am ersten Tag. Die polnische Gruppe traf nach 15 Stunden Fahrt am Mittwochabend hier in Neustadt ein und nahm die deutsche Gruppe mit nach Oberschleißheim bei München. Dort erwartete alle im Heiner-Janik-Haus, der Jugendbegegnungsstätte am Tower, ein umfangreiches Programm, das Bildungsreferentin Anna Adamczyk vor Ort erarbeitet hatte. Sprachschwierigkeiten gab es dabei nicht, schließlich reichte oftmals Englisch, um mit dem Gegenüber aus dem anderen Land zu kommunizieren. Das regelmäßige Testen wiegte zudem alle Teilnehmer in Sicherheit. Nach verschiedenen Sprach- und Kennenlernspielen lernten die Ju-

gendlichen zunächst Oberschleißheim mit seinem Flugwerft-Museum und zauberhaften Schloss im Stile Versailles kennen. In München selbst zeigte sich die Hauptstadt Bayerns von ihrer besten Seite: Der Himmel lachte, als das berühmte Glockenspiel auf dem Marienplatz ertönte. Begeistert hörten die polnische und deutsche Gruppe der Stadtführung in beiden Sprachen zu, auf die ein Besuch der BMW-Welt und des Olympiaparks folgten. Anspruchsvoller war sicherlich die Konfrontation mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in dieser Woche. Die Gedenkstätte Dachau und die Erstellung von Biographien, die alle mit dem ehemaligen Konzentrationslager in Verbindung standen, führten bei vielen Jugendlichen zu einem Nachdenken über die gemeinsame Geschichte. Der spektakuläre

Besuch des Kehlsteinhauses, dem ehemaligen „Teehaus“ von Adolf Hitler, auf dem Obersalzberg war allerdings mehr abenteuerlich. Nach einem 124 Meter langen Gang in den Berg hinein und einer Fahrt in einem Fahrstuhl aus Messing durch den Berg nach oben, genossen alle die wunderschöne Aussicht und ein leckeres Mittagessen. Eine Schifffahrt auf dem nahe gelegenen Königssee „krönte“ diesen Tag im Nationalpark Berchtesgadens.

Die in dieser Woche entstandene deutsch-polnische Freundschaft zeigten alle Teilnehmer am letzten Tag und vor allem Abend. Nach einer Rallye durch die Altstadt Münchens tanzte die Gruppe in die Nacht hinein. Ein Wiedersehen ist dringend erwünscht und bereits in Planung.

KATHARINA BERNHARDT



Zukunftstag für die Q12

Crashkurs fürs Leben anstelle des Wandertags

„Ich bin fast 18 und hab' keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtsanalyse schreiben. In vier Sprachen.“ Dieser Tweet von Twitter-Userin Naina war der Auslöser für das Projekt „Zukunftstag – Dein Crashkurs für's Leben“, der von der Initiative für wirtschaftliche Jugendbildung ins Leben gerufen wurde.



Da viele Schüler*innen Nainas Schulkritik teilen, wurde die Q12 im Rahmen dieses Zukunftstages über Steuern, Krankenkassen, Finanzen und Wohnen informiert.

Im Modul über Krankenkassen wurden uns die fünf Säulen der Sozialversicherungen vorgestellt, geklärt, welchen Beitragssatz der Arbeitnehmer und welchen Teil der Arbeitgeber zahlen muss, und warum diese Versicherungen für uns alle so essenziell wichtig sind.

Über die verschiedenen Arten des Wohnens und welche davon für uns in naher Zukunft von Bedeutung sein könnten, wurde im Workshop Wohnen berichtet. Natürlich haben wir auch über die Besonderheiten der Mietverträge gesprochen und was es als Mieter*in oder Vermieter*in zu beachten gibt. Wir erfuhren, wie viel Geld das Komplettpaket „Wohnen“ eigentlich kostet, da wir neben der Warm- bzw. Kaltmiete auch andere Faktoren, wie Heizkosten oder Internetanschluss berücksichtigen müssen.

Im Workshop Finanzen wurde der Fokus auf Altersvorsorge und Geldanlagen gelegt. Zunächst sprachen wir über die Grundversorgung, Zusatzversorgung, Private Versorgung und die Probleme, die der demografische Wandel hervorruft.

Im Modul Steuern ging es neben zentralen Grundbegriffen um Eckpunkte unseres Einkommensteuersystems. Wir sprachen auch darüber, welche Kosten beim Studium anfallen und wie wir während des Studiums Steuern sparen können.

Insgesamt gefiel uns der Tag sehr gut, da sich die „Workshops“ gegenseitig ergänzten und uns einen guten Überblick über die verschiedenen Themengebiete verschafften. Zumindest ein kleines bisschen Angst vor dem, was nach der Schule kommt, verspüren wir mit Sicherheit alle, doch wir hoffen nun besser auf die Zukunft und ihre Herausforderungen vorbereitet zu sein. Ein großes Dankeschön an das Team vom „Zukunftstag“, wir haben uns wirklich über eure Vorträge gefreut.

NELLY ENGEL, ANNE HANDKE



Chemie-Workshops statt Sommer-Chillen

Vanessa Hinzer besuchte die Junior-Akademie Bayern

Während die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler die Sommerferien zum Erholen nutzten, verbrachte Vanessa Hinzer aus der 8. Jahrgangsstufe zehn Tage auf dem Fraunhofer-Forschungscampus in Waischenfeld, um in diesem „Camp“ für technikinteressierte Schülerinnen und Schüler ihren Horizont zu erweitern.

Schon im Vorfeld war hierzu neben einer Empfehlung der Schule eine ausführliche Bewerbung nötig, um schließlich in den Kreis der 30 auserwählten Schülerinnen und Schüler zu gelangen, der für dieses Förderprogramm für besonders talentierte Jugendliche zugelassen wurden. Aus einem breiten Kursangebot wählte sie den Chemie- und den Kreativworkshop für sich aus. Im Chemiekurs hat Vanessa viel über Farben gelernt. Besonders viel Spaß hatte sie am Experimentiertag im umfassend ausgestatteten Labor des Instituts, insbesondere bei den Versuchen zur Flammenfärbung. Am Ende des Kreativkurses konnten alle Teilnehmer sogar mit einem Selbstportrait auf einer Leinwand nach Hause gehen.



Neben den Fachmodulen gab es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Spielen und Lagerfeuer sowie Begegnungen mit Studierenden, um einen Einblick in deren Alltag zu erhalten. Natürlich duften die Stipendiaten auch das Fraunhofer-Institut kennenlernen und konnten das technische Equipment wie zum Beispiel ein mobiles Röntgengerät nach Herzenslust ausprobieren. Vanessa freut sich bereits auf die Fortsetzung im kommenden Jahr, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der „Talentschool“ wiedersehen können, um ihr Wissen zu erweitern. Insgesamt war die „Junior-Akademie Bayern“ ein tolles Erlebnis, das die talentierte Arnoldinerin sicher noch lange in Erinnerung behalten wird.

VANESSA HINZER

Alpenüberquerung an der Ostseeküste!

Fahrrad und Küste statt Bergstiefel und Gipfelkreuz

Im Rahmen unseres P-Seminars wollten wir eine Alpenüberquerung organisieren. Corona-konform planen hieß es aber plötzlich und so haben wir hin und her überlegt, bis



wir uns stattdessen für eine Radtour von Flensburg nach Lübeck entschieden.

Der Hin- und Rücktransport an die Ostsee erfolgte mit einem Bus, der durch einen großzügigen Sponsor finanziert wur-

de. Aber auch sonstige anfallenden Kosten konnten durch einige Unterstützer reduziert werden, was auch gut war, denn so ausgehungert wie wir durch das Radfahren jeden

Abend waren gaben wir einen Großteil unseres Kapitals für die Verpflegung aus.

Bis auf einige Pannen und kleinere Verletzungen bewältigten wir in fünf Tagen knapp 500 Kilometer - obwohl die Ostsee doch nicht so flach war wie wir zuvor dachten. Auch das Zelten selbst verlief ohne größere Probleme.

Auf der Heimfahrt wurde allerdings deutlich, dass wir nun wohl alle ein bequemes Bett und eine warme Dusche ganz anders wertschätzen!

HANNA EHRLICHER

News

Sommerschule erfolgreich

Ferien sind Zeiten der Erholung, auf dem AG-Campus herrscht im Normalfall relative Ruhe. Nicht so im zweiten Pandemie-Sommer: Über 100 Arnoldinerinnen und Arnoldiner nutzen das Angebot der Sommerschule in der ersten bzw. der letzten Ferienwoche, um ihre Kompetenzen in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen in intensiven Kleingruppentrainings zu verbessern.

Starthilfe für die Neuen

An viel Neues müssen sich die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe gewöhnen: Neue Mitschüler, neue Lehrer und neue Schulfächer: Um den Start zu erleichtern gab es in der ersten Schulwoche sowohl einen Medien- als auch einen AGplus-Tag statt Unterricht nach Stundenplan für die jungen Arnoldinerinnen und Arnoldiner.

Berufsorientierung als Schulfach

Der Weg zum Traumberuf ist lang und mitunter von Umwegen und Sackgassen geprägt. Gut wenn man rechtzeitig aufbricht. Deshalb gibt es im G9 schon für alle Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe im Modul zur beruflichen Orientierung reichlich Denkanstöße und mit dem Berufspraktikum im Februar auch Möglichkeiten, sich selbst auszuprobieren.

Zehnfingerschreiben für Alle

Spätestens seit dem Homeschooling zeigt sich, wie hilfreich es ist, die eigene Tastatur flüssig und fehlerfrei zu beherrschen. Aus diesem Grunde erhalten alle Arnoldinerinnen und Arnoldiner der 6. Klassen bei Frau Naumann einen achtwöchigen Einführungskurs im Rahmen des regulären Unterrichts. In Vertretungsstunden, aber natürlich auch eigenverantwortlich außerhalb der Schule, gilt es dann, das Gelernte einzuüben.

Dribbeln, Passen & Co

Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause machte die Brose Bamberg Schooltour nun wieder Halt am Arnold-Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe konnten in die Sportart Basketball beim Körbewerfen und bei ersten Übungen zur Defense-Arbeit hineinschnuppern. Die Kooperation unserer Schule mit dem Basketballbundesligisten besteht bereits seit vielen Jahren und wir sind fester Bestandteil im Kalender der Schooltour.

Termine

09.11.2021	Abgabe Seminararbeiten Q11	
11.11.2021, 19:00	Klassenelternversammlung 7. Klassen	AG-Zweifachhalle
16.11.2021, 19:00	Klassenelternversammlung 10. Klassen	AG-Zweifachhalle
17.11.2021	Buß- und Betttag unterrichtsfrei	
24.11.2021, 13:30	Modul Berufsorientierung 9. Klassen	
28.11.2021	Adventsbasar mit Schülerflohmarkt	AG-Campus
30.11.2021, 08:00	Individualberatung der Arbeitsagentur	AG-Campus
09.12.2021, 17:00	Elternsprechabend alle Jahrgangsstufen	AG-Campus
21.12.2021	AG FORUM 74 Erscheinungstermin	
22.12.2021, 19:00	Weihnachtskonzert	Stadtkirche St. Georg